

# WETTER VERZÖGERT BAUARBEITEN FÜR DEUTSCHEN OFFSHORE-WINDPARK

Schlechtes Wetter im September hat verhindert, dass die Fundamente für den ersten deutschen Offshore-Windpark Alpha Ventus 45 Kilometer vor Borkum errichtet werden konnten. Die Deutsche Offshore Testfeld und Infrastruktur GmbH & Co KG (DOTI) hat deshalb Legearbeiten der Seekabel zunächst zurückgestellt. Die Projektbeteiligten rechnen nun damit, die ersten sechs von zwölf Windenergieanlagen erst im kommenden Frühjahr errichten zu können. Ursprünglich sollte der Windpark bereits in diesem Jahr erstmals Strom produzieren.

Die Bauarbeiten kamen Anfang August zunächst planmäßig voran. Die eingesetzten Bauschiffe waren Mitte des Monats auf der Baustelle des Windparks versammelt. Ein Wetterumschwung verhinderte das Setzen des ersten Tripods. Die Bauarbeiten auf See mussten unterbrochen werden. Seitdem wartet die Baucrew auf ausreichend gute Wetterbedingungen, um ihre Arbeiten vor Ort fortsetzen zu können. Für das Positionieren und Verankern der rund 700 Tonnen schweren und rund 45 Meter hohen Fundamente auf dem Meeresgrund benötigen die Arbeiter vier Tage ruhige See.

Das Testfeld Alpha Ventus ist in Deutsch-

land von entscheidender Bedeutung. Im Gegensatz zu den küstennahen Projekten in europäischen Nachbarländern sehen die Planungen Wassertiefen von bis zu 40 Metern und große Entfernungen zur Küste vor. Hinzu kommen Herausforderungen in ökologischen, wirtschaftlichen, versicherungsrechtlichen sowie verwaltungsrechtlichen Fragen, die bisher einer zügigen Umsetzung der Vorhaben im Wege standen. Hinter dem Projekt stehen die Energiekonzerne Eon, Vattenfall und EWE.

Windenergie vom Meer kann einen großen Teil der Stromversorgung liefern. Ein neuer Greenpeace-Report zeigt, dass durch den Ausbau eines Stromnetzes in der Nordsee 71 Millionen Haushalte umweltfreundlich, preiswert und zuverlässig mit Strom versorgt werden können, der in Windparks auf dem Meer erzeugt wird. Durch ein gemeinsames Netz ließen sich lokale Schwankungen der Stromerzeugung über die gesamte Nordsee hinweg ausgleichen. Dazu muss nach dem Greenpeace-Konzept der Strom aus dem Meer in die Stromversorgung der sieben Nordsee-Anrainerstaaten Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Belgien, Niederlande, Dänemark und Norwegen integriert werden.



Foto: Jan Oelker

Die Fundamente für den Windpark Alpha Ventus kamen rechtzeitig aus Norwegen in Wilhelmshaven an. Dann verhinderte das Wetter weitere Arbeiten

## INTERESSE AN BIOGAS WÄCHST

Hohe Preise für nachwachsende Rohstoffe haben der deutschen Biogasbranche im vergangenen und in diesem Jahr stark zugesetzt. Nun hofft der Fachverband Biogas auf ein besseres Jahr 2009. „Mit dem neu eingeführten Güllebonus wird sich vor allem das Marktsegment für Biogasanlagen bis 150 Kilowatt beleben. Hier sehen wir große Potenziale für Biogasanlagen, die an den Viehhaltenden Betrieb angepasst sind“, sagt Fachverbands-Präsident Josef Pellmeyer. Für mittlere und große Anlagen seien die Neuerungen des Erneuerbare Energien Gesetzes (EEG) dagegen nicht positiv ausgefallen. Dennoch sieht Pellmeyer für große Biogasanlagen einen wachsenden Markt bei der Einspeisung aufbereiteten Biogases ins Erdgasnetz. Zudem würden das neue Wärmegesetz und das Marktanreizprogramm zur För-

derung erneuerbarer Energien Anreize schaffen, die Wärme aus Biogasanlagen zu nutzen. Dazu trage auch der mit dem EEG auf drei Eurocent pro Kilowatt erhöhte KWK-Bonus bei. „Mit Hilfe der Förderung und angesichts der rasant steigenden Preise für Heizöl und Erdgas werden Biogasanlagenbetreiber immer häufiger Wärmenutzungskonzepte wirtschaftlich realisieren können“, sagt Pellmeyer.

Der Fachverband Biogas schätzt, dass im kommenden Jahr rund 780 neue Biogasanlagen mit einer installierten elektrischen Gesamtleistung von mindestens 200 Megawatt gebaut werden. Von September 2007 bis September 2008 waren es lediglich 180 Anlagen mit 105 Megawatt. Nach neusten Erhebungen des Fachverbandes werden in Deutschland derzeit 3.891 Biogasanlagen mit einer

installierten elektrischen Gesamtleistung von 1.376 Megawatt betrieben. In Bayern wird inzwischen jeder zehnte Haushalt mit Strom aus landwirtschaftlichen Biogasanlagen versorgt.



Foto: Fachverband Biogas

Die Biogas-Branche wöhnt sich in einem Aufwärtstrend

# Testurteil gut nun auch für Öl-Brennwert: Liegt wohl in der Familie!



## Höchste Effizienz in allen Energiearten - natürlich aus der Familie Vaillant.

Das ist die Generation Effizienz von Vaillant: getestet und für sparsam befunden, ganz im Interesse Ihrer Kunden. Nach dem Gas-Brennwertgerät ecoCOMPACT und der Wärmepumpe geoTHERM plus erhielt nun auch der Öl-Brennwertkessel icoVIT exklusiv beste Noten: für hohen Komfort und niedrigen Verbrauch. Ob Ihre Kunden also mit Öl, Gas oder Erdwärme heizen: Vaillant ist immer eine gute Empfehlung - und ein gutes Geschäft.

# ELEKTROKONZERN BOSCH KAUFT ZELLENHERSTELLER ERSOL

Die Robert Bosch GmbH hat den Thüringer Solarzellenhersteller Ersol Solar Energy AG übernommen. Im August hat der weltgrößte Autozulieferer und Elektrokonzern vom bisherigen Mehrheitsaktionär Ventizz Capital Partners Advisory AG 44,76 Prozent der Aktien erworben. Weitere 29,34 Prozent hat Bosch seit Bekanntgabe der Übernahme im Juni zugekauft. Zusammen mit den Bosch im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots angedienten Aktien und dem im März 2009 möglichen Erwerb weiterer Ventizz-Anteile wird der Konzern über 90 Prozent der Anteile besitzen. Der Kaufpreis pro Aktie beträgt nach Unternehmensangaben 101 Euro.

„Der Ventizz II-Fonds hat Ersol bei der Aufbauarbeit und der starken Geschäftsexpansion begleitet. Nachdem sich Ersol in den vergangenen vier Jahren erfolgreich zu einem bedeutenden

und profitablen Solarproduzenten mit derzeit 180 Megawatt Fertigungskapazität entwickelt hat, stellt diese Veräußerung an einen langfristig orientierten industriellen Gesellschafter die beste Option für Ersol sowie für die Fondsinvestoren dar“, sagte Helmut Vorndran, Ersol-Aufsichtsratsvorsitzender und Vorstandssprecher der Ventizz Capital Advisory AG, die den Fonds bei der Transaktion beraten hat.

Holger von Nebel soll neuer Vorstandsvorsitzender von Ersol werden. Der bisherige kaufmännische Leiter im Bosch-Geschäftsbereich Packaging Technology folgt Claus Beneking nach, der bereits im Juni sein Ausscheiden mit persönlichen Motiven begründet hatte. Beneking will dem Unternehmen weiterhin als Berater zur Verfügung stehen. Ersol hat im vergangenen Jahr weltweit einen Umsatz von 160 Millionen Euro erwirtschaftet. In diesem Jahr erwartet

das Unternehmen einen Umsatz von mehr als 300 Millionen Euro. Bosch will mit dem Kauf Ersol's sein Geschäft mit erneuerbaren Energien stärken, zu dem bisher Getriebe- und Antriebstechnologie für Windkraftanlagen und Solarwärmesysteme gehören.



Foto: Ersol

Die Mitarbeiter von Ersol werden künftig als Angestellte von Bosch Solarzellen herstellen.



## Trinasolar

**Wir gestalten, fertigen und liefern die unendliche Energie der Sonne für Ihre Projekte**

Wir sind ein international anerkannter Hersteller von hochwertigen mono- und polykristallinen PV-Modulen. Als einer der wenigen weltweit agierenden Unternehmen besitzen wir für beide Zelltypen eine durchgängige vertikale Integration aller Fertigungsprozesse vom Ingot über Wafer, Zelle bis hin zum fertigen Modul.

Durch diese hohe Fertigungstiefe können wir jeden dieser Schritte zu einhundert Prozent kontrollieren und höchste Qualität garantieren. Unsere Produkte bieten somit für jeden Einsatzbereich - von der kleinen Anlage auf dem Eigenheim bis hin zu großen Solarparks - immer eine optimale Lösung.



## ZAHL DEUTSCHER PELLETSPRODUZENTEN STEIGT

In Deutschland produzieren immer mehr Hersteller den modernen Brennstoff Holzpellets. Nach aktuellen Erhebungen der Solar Promotion GmbH, Veranstalterin der Fachmesse Interpellets 2008 und des 8. Industrieforum Pellets, steigt die Produktionskapazität in diesem Jahr auf 2,6 Millionen Tonnen. 2007 produzierten 36 Pelletsunternehmen mit einer Kapazität von zwei Millionen Tonnen an 48 Standorten. Heute sind 48 Firmen an 55 Orten aktiv. Schätzungen der PelletsHersteller zufolge werden sie in diesem Jahr rund 2,2 Millionen Tonnen Holzpellets herstellen, doppelt so viele wie 2007.

Die größten Produktionsstätten besitzen Fertigungsmaschinen für mehr als 100.000 Tonnen Jahresproduktion. „Vor wenigen Jahren war dies noch die gesamte Herstellungsmenge von allen Produzenten zusammengenommen“, sagt Barbara Pils, Projektleiterin des 8. Industrieforums Pellets. Ein Ende des Kapazitätsausbaus sei noch nicht abzusehen.

In den nächsten beiden Jahren würden voraussichtlich 13 weitere Standorte von elf Holzpelletsproduzenten in Betrieb gehen. Mit den geplanten Kapazitäten von über 700.000 Tonnen pro Jahr könnten weitere 100.000 Pelletsheizungen in Haushalten versorgt werden.



Foto: Schellinger

Eine Produktion von über zwei Millionen Tonnen erwarten die PelletsHersteller in diesem Jahr.

## INSTITUTE GRÜNDEN GEMEINSAMES PHOTOVOLTAIK-TESTZENTRUM

Das VDE-Institut hat gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE ein Prüflabor für die Photovoltaik gegründet. Das VDE-Fraunhofer ISE-Testzentrum Photovoltaik (TZPV) wird Solarstrommodule nach den international anerkannten IEC-Normen prüfen und zertifizieren. „Angesichts einer ständig wachsenden Vielfalt an Produkten haben wir uns das Ziel gesetzt, eine hohe Qualität und Zuverlässigkeit der PV-Module zu sichern und die Standards weiterzuentwickeln“, sagt Michael Köhl, Projektleiter am Fraunhofer ISE. Die Partner der neuen Einrichtung arbeiten gleichberechtigt und bündeln ihre Kompetenzen, um Herstellern, Installationsbetrieben und dem Handel umfangreiche Dienstleistungen anzubieten. Das Fraunhofer ISE übernimmt die Leistungsprüfungen, das VDE-Institut die Sicherheitsprüfungen und Zertifizierungen. Das Fraunhofer ISE verfügt über Fachwissen im Kalibrieren von Solarmodulen. Seit fünfzehn Jahren nutzen Modulher-

steller weltweit die Präzisionsmessungen des Fraunhofer ISE-Laboratoriums Cal Lab. Auch in der Gebrauchsdaueranalytik von PV-Modulen nehmen die Freiburger Forscher eine führende Stellung ein. Das VDE-Institut ist eine national und international akkreditierte, unabhängige Institution, die elektrotechnische Geräte, Komponenten und Systeme auf ihre Sicherheit für den Verbraucher und die Allgemeinheit mit höchstem Qualitätsstandard prüft und zertifiziert.



Foto: Fraunhofer ISE

Ein Techniker des Fraunhofer ISE unterzieht ein Solarstrommodul dem Hageltest



Wir haben für Sie einiges auf Lager!

Wechselrichter der neuesten Generation. Direkt ab Lager. Damit Sie keine Zeit verlieren!

alfasolar:  
Der Wechselrichter-Großhandel.



Maximale Erträge, hohe Zuverlässigkeit und einfache Installation – das zeichnet die neuen Produkte der Marktführer aus. Und damit Sie schnell von den Vorteilen profitieren, haben wir uns mit Wechselrichtern der neuesten Generation eingedeckt.

alfasolar steht eben seit über 15 Jahren für innovative Solarsysteme aus hochwertigen Materialien. Und für vorausschauendes Handeln zu Ihrem Vorteil.

Wir informieren Sie gern ausführlich:

**alfasolar Vertriebsgesellschaft mbH**

Ahrensburger Straße 4-6 · D-30659 Hannover  
Tel. +49 (0) 511 261 447-10 · Fax +49 (0) 511 261 447-50  
sales@alfasolar.de · www.alfasolar.de